Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr

Nr. 46. Donnerstag, 23. Februar 1871.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus dem Hauptquartier in Versailles, 17. Februar, meldet der „St.-Anz.“:

Se. Majestät der Kaiser und König sind von einer leichten rheumatischen Affektion, welche Allerhöchstdieselben kurze Zeit im Zimmer zurückhielten, vollständig genesen und konnten bereits wieder weitere Ausfahrten unternehmen. Außer mehreren Officieren, die sich nach ihrer Beförderung meldeten, darunter die Obersten von Oppen, Wiebe und Oberst-Lieutenant Krieger, empfingen Se. Majestät den Kardinal-Erzbischof von Rouen, Msgr. Bonnechose, der in Angelegenheiten der Stadt Rouen in das Hauptquartier gekommen ist und auch bei Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen eine Audienz erhalten hat. Gestern besichtigten Se. Majestät, nach dem Besuch des Großherzogs von Weimar, die Schanze von Montretout. Audienz hatte außerdem Oberst v. Rochow, Kommandeur des 1. Garde-Ulanen-Regiments. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist soweit hergestellt, daß Höchstderselbe fast täglich entfernter liegende Punkte der Umgebung von Paris aufsuchen kann. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz nahm in den letzten Tagen wiederholt Stellungen, welche die Vorposten des 5. Korps innegehabt hatten, in Augenschein. Bei einem Besuch von Louveciennes und St. Michel, zwischen Marly und dem Fort Valerien, verweilte der Kronprinz in einer Villa, die das Besitzthum der du Barry war und wegen ihrer vortrefflichen Lage zum Mont Valerien während der Belagerungszeit vielfach zum Observationspunkt gedient hat und daher von den Fürsten und den Offizieren des Generalstabes häufig aufgesucht worden war. Im Park dieses am nördlichen Ausgang von Louveciennes gelegenen Schlosses waren einige Geschütze des 6. Feld-Artillerie-Regiments aufgestellt gewesen, die ihr Feuer nach Rueil zu richten hatten.

Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit inspizirte ferner auf dem Bahnhof der Westbahn, der unmittelbar am Fuße der Villa Les Ombrages liegt, einen von Professor Ackermann aus Rostock geführten Sanitätszug, der zur Evakuation von Verwundeten und Kranken der Lazarethe von Versailles hierher gekommen ist. Nachdem der Kronprinz am 16., in Begleitung des englischen Abgesandten Herrn Odo Russell, den Mont Valerien besucht hatte, ist Höchstderselbe heute Morgen mit kleinem Gefolge nach Orleans und Tours gereist, von wo die Rückkehr in 3 bis 4 Tagen erfolgen wird.

Das 12. Feldlazareth, das unter Leitung des Ober-Stabsarztes Dr. Kirchner vom 1. schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4 fünf Monate lang im Schloß von Versailles stationirt gewesen ist, wird in diesen Tagen aufgelöst werden können. Eingerichtet am 19. September, hat dieses Lazareth während einer langen und angestrengten Thätigkeit 2002 Blessirte, von denen der bei weitem größte Theil schwer verwundet, in Pflege gehabt. Die Befürchtung, die wohl auftauchen konnte, daß die Gemälde in den mit Kranken belegten Räumen des Nationalmuseums einigen Schaden leiden würden, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Allerdings hat in vereinzelten Fällen das Kolorit der Bilder, durch Zersetzung der Farbenstaffe unter atmosphärischen Einflüssen, an Frische verloren, das Urtheil der Fachmänner geht aber dahin, daß die Anwendung chemischer Reagentien diesem Uebelstande leicht wird abhelfen können. Der Konservator der Kunstsammlungen von Versailles, Mr. Soulié, Verfasser des Kataloges der Gallerie und Mitglied des Institutes, hat dem Vorstande des preußischen Lazarethes in einer schriftlichen Urkunde das Zeugniß ausgestellt, daß die Gegenwart der Verwundeten dem Schutz der Kunstschätze nur förderlich gewesen sei.

Aus selbstverständlichen Gesundheitsrücksichten, die auch von der Verwaltung des Schlosses anerkannt wurden, mußten die Krankensäle, wenn sie eine Zeit lang belegt gewesen und dann, nach Umbettung der Verwundeten, verlassen wurden, mehrere Tage und Nächte hindurch gelüftet werden, wobei dann freilich das Eindringen von Nässe und Kälte nicht verhindert werden konnte.

Die Nachrichten, die den Pariser Blättern über die Debatten der Versammlung von Bordeaux zugehen, reichen bis zum 14. Februar. Um den Verlauf der bisherigen Sitzungen in den Hauptzügen zu rekapituliren, so waren bei der Eröffnung, die am 12. stattfand und bei der Graf Benoist d'Azy als Alterspräsident den Vorsitz übernahm, nur etwa 150 Mitglieder anwesend. Am 13., wo Jules Favre erschien und das Gouvernement den Händen der Nationalversammlung überantwortete, zugleich aber erklärte, daß die Mitglieder des Provisoriums die Geschäfte einstweilen weiterführen würden, bis die definitive Regierung konstituirt sei, zählte die Versammlung gegen 300 Deputirte und am folgenden Tage konstatirte man die Anwesenheit von 460. Ein großer Theil der Wahlprüfungen konnte unter diesen Umständen erledigt werden, dagegen mußte die endgültige Zusammensetzung der Bureaux noch verbleiben. Wegen des rascheren Vorgehens erklärt sich die Versammlung einverstanden, auf die Berathung einer neuen Geschäftsordnung zu verzichten und vorläufig die von 1849 gelten zu lassen. Demgemäß wurde zur Wahl von 15 Bureaux, jedes zu 50 Mitgliedern, geschritten. Diese Bureaux vertheilen sich nach den Departements, von denen jedes Bureau 6, nur fünfzehn 5 enthalten. Der Wahlkreis von Paris gehört zum 13. Bureau, welches folgende Departements umfaßt: Savoi, Haute-Savoie, Seine, Seine Inférieure, Seine et Marne, Seine et Oise. Etienne Arago hat sein Mandat niedergelegt, weil er sich in besonderer Mission nach Italien begeben wird.

Für die Sicherheit der Versammlung sind umfassende Maßregeln getroffen. Vor den Zugängen zu dem Theater, in welchem die Deputirten tagen und längs der Gallerie, die das große Gebäude umgiebt, sind Geschütze aufgestellt. Gegenüber vom Theater befindet sich das Hotel der Präfektur, deren geräumiger Hof stark mit Truppen und mit Nationalgarden besetzt ist.

Verschiedene Pariser Zeitungen halten es für nicht unmöglich, daß die Pariser Abgeordneten, so weit sie der radikalen Partei angehören, gemäßigte Beschlüssen der Versammlung gegenüber eine Sonderstellung einnehmen könnten. Die entsprechenden Deputirten haben vor ihrer Abreise von Paris eine Zusammenkunft gehalten und daselbst Beschlüsse gefaßt die allerdings verrathen, daß die Partei der Minderheit auch diesmal, wie schon so oft in Frankreich, gesonnen ist, gegen die Entscheidungen der Majorität unter Umständen zu protestiren. Man zweifelt nicht, daß Gambetta, der mit Rochefort verbunden ist, seine Hand dabei im Spiele hat. Der frühere Diktator bereitet eine ausführliche Denkschrift voller Anklagen gegen das Gouvernement von Paris vor. Alle besseren Zeitungen verdammen dies Verfahren auf das Entschiedenste und auch in Bordeaux herrscht eine ähnliche Stimmung, da gemeldet wird, daß der Ausfall der Wahlen in Paris dort, in den Kreisen der Versammlung mit großem Unmuth aufgenommen worden ist.

— Ueber unsere Südarmee meldet die „Straßb. Ztg.“ noch folgendes Nähere: „Die Aufstellung der Manteuffel'schen Armee ist so bewerkstelligt, daß sie jeden Augenblick, wenn die Friedensverhandlungen sich zerschlagen sollten, in Masse gegen Lyon vorrücken kann. Ihr Centrum, bestehend aus dem 2. Armeekorps, liegt in Arbois, südlich von Besançon und westlich von Pontarlier. General Werder bildet den linken Flügel; ein Theil seiner Armee, die Division Schmeling, ist um Morteau, dicht bei der Schweizer Grenze aufgestellt, während ein anderer Theil die Festung Besançon beobachtet. Den rechten Flügel der genannten Armee bildet das 7. Armeekorps, mit dem Hauptquartier in Lons-le-Saulnier und vorgeschobenen Posten bis Bourg.

— Von unserer Pariser Armee wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben:

Sevran, 18. Februar. Hinsichtlich der Durchmarsch-Frage höre ich, daß jedenfalls an der Bedingung des Durchmarschirens festgehalten werden wird. Und zwar würde die doch früher oder später nöthig werdende Umformirung der Nationalgarde in solcher Weise vor sich gehen, daß dies Institut vor dem Durchmasche seine Auflösung erführe; hierdurch käme man allerdings über eine peinliche Schwierigkeit in schonender Art hinweg. Einstweilen deutet die Entlassung Element Thomas' und ebenso des Obersten Montagut auf jenes Auskunftsmittel hin. — Die Zahl der bis jetzt in Sevran abgelieferten Gewehre beträgt 75,000. Sie sind fast ohne Ausnahme im besten Zustande und das Putzen derselben ist mit großem Fleiße betrieben worden. Augenscheinlich liegt das lobenswerthe Bestreben vor, wenigstens von dem Zustande der Pariser Arsenale das günstigste Zeugniß abzulegen. — Minder subtil gehen wir mit dem Theile der eroberten Geschütze um, der für uns nur den Werth alten Eisens hat. Die dumpfen Entladungen beim Sprengen dieser Kondemnirten erschütterte die Luft schon seit manchem Tage. An einigen Stellen begnügt man sich auch mit dem Abschlagen eines der beiden Zapfen, das Rohr wird dadurch eben auch unbrauchbar gemacht. Ueber die künftigen Chancen der Bronce im Gegensatz zum Gußstohl wird wieder stark disputirt. Artilleristen versichern, daß die gefürchtete Ausnutzung der Züge des Broncerohrs sich nicht verwirklicht hat. Im Gegentheil seien diese Züge in dem Maße, wie das Rohr benutzt wurde, fester und widerstandsfähiger geworden und bei Rohren, welche etwa 2000 Schuß abgegeben hatten, sei gewissermaßen eine Verstählung der Züge eingetreten. Da Bronce aber leichter als Gußstahl ist und dabei immer seinen Werth behält, so würde das letztere Metall wieder gegen Bronce zurückzutreten haben. Uebrigens sind die Meinungen über diesen Gegenstand noch sehr getheilt. — Die neulich durch die Blätter gegangene Notiz von den 8000 Schuß per Rohr wird für ein Märchen angesehen. — Die Verproviantirung von Paris nimmt täglich größere Verhältnisse an. Auch sieht man jetzt schon öfter außer den Eisenbahnen die großen Heerstraßen zum Transport solcher Zufuhren benutzen. Die Preise für Butter und andere Dinge des täglichen Gebrauchs sind denn auch im Cernirungs-Rayon nicht unerheblich in die Höhe gegangen und wenn unseres Bleibens vor Paris noch lange wäre, so könnten wir in die Nothwendigkeit versetzt werden, uns von Paris aus versorgen zu müssen. Daß dies theilweise bereits der Fall gewesen ist, kann ich aus bester Quelle bestätigen. Unsere Offiziere, wenigstens in den Ostforts, beziehen aus Paris unter Anderen die Seefische, und bis zum 24. wird ohne Zweifel noch manche andere lang entbehrte Delikatesse in gleicher Richtung aus Paris wieder herausgeschmuggelt werden.

— In einem Artikel des „Militär-Wochenbl.“ über „die Kriegführung Gambettas im Januar 1871“ heißt es zum Schluß:

Die Franzosen verloren allein an Gefangenen: General Roye etwa 12,000 Mann, General Chanzy 24,000 Mann, General Faidherbe 11,000 Mann, General Bourbaki 30,000 Mann. Nach der Schweiz traten über 80,000 Mann, Summa 157,000 Mann. Hierzu treten an Todten und Verwundeten wenigstens: Von der Armee des Generals Chanzy 10,000 Mann, von der Armee des Generals Faidherbe 8000 Mann, von der Armee des Generals Bourbaki 16,000 M. In den Kämpfen bei Paris 7000 Mann, Summa 41,000 Mann. Der Totalverlust der aktiven Streitkräfte Frankreichs berechnet sich hiernach, wenn man von den Truppen Garibaldi's und sonstigen Freischaaren absieht, auf gegen 200,000 Mann, denen die augenblicklich noch in Paris deponirte kriegsgefangene Armee mit 150,000 Mann (ohne Nationalgarden) hinzutritt. Um 350,000 Mann also ist durch die Operationen des Monats Januar die französische Kriegsmacht geschwächt worden. Ueber 800 Feldgeschütze, zahlreiche Waffen und anderes Armee-Material gingen verloren.

Dem gegenüber betragen die summarischen Verluste der deutschen Heere für den Monat Januar höchstens 10,000 Mann. Diese Zahlen geben zu denken. Das Massenaufgebot ist unwirksam gegen wohl organisirte Heere, selbst wenn diese sich in erheblicher Minderzahl befinden, wie dies an jeder Stelle des Kriegsschauplatzes der Fall war.

Deutschland.

** Berlin, 20. Februar. Am heutigen Tage ist der Bundesrath des neuen deutschen Reiches in Berlin zusammen- und somit ein wichtiger Moment in der Verfassungsgeschichte Deutschlands eingetreten, indem den bereits in Thätigkeit begriffenen Verwaltungs-Organen nun auch das erste der gesetzgebenden Organe sich zugesellt hat. Bei dieser Gelegenheit regt sich auch die Frage wegen der deutschen Reichsfarben wiederum an, die in den verschiedensten Varianten so oft schon in den Blättern aufgetaucht ist; es ist allerdings richtig, daß betreffs derselben eine Bestimmung in der Verfassung nicht vorgesehen ist; wohl aber besteht in derselben bereits die Marine-Flagge, und es ist nicht wohl ersichtlich, weshalb diese, die doch den Ruhm des norddeutschen Bundes und mit ihm des deutschen Namens in den fernsten Weltmeeren glücklich vertreten hat, nicht auch als Basis für die deutsche Reichsflagge sollte betrachtet werden. — Das neueste Telegramm aus Versailles ist ein Gesundheits-Bülletin bezüglich der leichten Erkältung unsers Kaisers und Königs, der nun wiederum völlig hergestellt und so wohl ist, um alle Regierungs- wie militärischen Angelegenheiten selbst leiten zu können. Ueber die Rückkehr des Monarchen sind bis jetzt nur Gerüchte im Umlauf; der Termin für letztere ist noch nicht zu bestimmen und hängt eben ganz von den Fortschritten der Friedensfrage ab; allerdings aber ist es beabsichtigt, den Reichstag erst nach der Rückkehr des Kaisers zu eröffnen. Gleichzeitig mit der Abreise desselben aus Versailles werden auch einige Garde-Regimenter den Rückmarsch aus Frankreich antreten. — Die Nachrichten aus Paris und Bordeaux gestalten sich mehr und mehr dem Frieden günstig und scheint es, als ob eine Verständigung über die Bedingungen wahrscheinlich würde. Die letzteren sollen nach mehrfachen Angaben als Ultimatum mitgetheilt sein; wenn dies auch der Form nach nicht der Fall, so mag es doch dem Wesen nach wohl richtig sein. Die „Independance“ bemächtigt sich natürlich sogleich dieses Thema's und behauptet, daß unter solchen Verhältnissen eine Verständigung überhaupt zur Unmöglichkeit würde; hoffen wir, daß man diesmal in Frankreich verständiger wie in Brüssel sein werde. — Der Gesetzentwurf bezüglich der von Offizieren ohne den Königlichen Konsens eingegangenen Ehen wird die Allerhöchste Genehmigung nach der Annahme durch den Landtag um so eher erhalten, als die bis jetzt zur Allerhöchsten Kenntniß gekommenen derartigen Fälle zur Versagung des betreffenden Konsenses keinerlei Anlaß geben.

Flensburg, 21. Februar. (B. B.-Ztg.) In Hadersleben ist in der Versamulung der deutschen Wähler einstimmig die Wahl des Generals v. Manteuffel beschlossen.

Saarbrücken, 21. Februar. Aus Versailles vom 18. d. wird berichtet: Die Friedenskommission soll am 20. aus Bordeaux hier eintreffen.

— Der hiesige „Moniteur officiel“ warnt heute schon zum zweiten Male die Pariser Presse, von ihren zügellosen Angriffen gegen Deutschland und Preußen abzustehen.

Kassel, 20. Februar. Dem Vernehmen nach hat sich der Stallmeister Napoleon's, Raimbaud, in Privatgeschäften Napoleon's nach Brüssel begeben, nachdem er vorher bei den deutschen Behörden die erforderliche Erlaubniß nachgesucht und erhalten hatte.

München, 21. Februar. (B. B.-Ztg.) Die offiziöse Korrespondenz Hoffmann theilt mit, daß sich der Minister Graf Bray in Begleitung des Legationsraths Rudhardt heute Morgen im Auftrage des Königs zu den Friedensverhandlungen nach Versailles begeben hat. Der Staatsrath Daxenberg ist während der Abwesenheit des Grafen Bray mit der interimistischen Leitung des Ministeriums beauftragt.

Ausland.

Wien, 21. Februar. (B. B.-Z.) Als Nachfolger des Grafen Metternich in Bordeaux wird der Graf Karnicki, jetziger Gesandter in Madrid genannt, während Metternich den Botschafterposten in London erhält. Graf Aponyi, jetziger Gesandter in London, würde Hofmarschall.

Bern, 20. Februar. Der Bundesrath hat die amtliche Notifikation von der Annahme der deutschen Kaiserwürde Seitens des Königs von Preußen erhalten.

Paris, 20. Februar. (B. B.-C.) Der Mangel an Brennmaterial macht sich noch immer sehr fühlbar. — Man hofft, daß am Sonnabend die Stadt wieder durch Gas erleuchtet sein werde.

Paris, 20. Februar. (B. B.-Z.) Die hier noch anwesenden Marine-Soldaten haben die Ordre bekommen, sich für die Rückkehr in ihre resp. Distriktshäfen bereit zu halten.

Bordeaux, 19. Februar. National-Versammlung. In die Kommission zur Mitwirkung an den Friedens-Unterhandlungen wurden gewählt: Benoit d'Azy, Delymairac, Descilligny, Victor Lefranc, Laurence Delesperut, St. Marc Girardin, Barthelemy St. Hilaire, de Paladine, Admiral Rocourt, Lemury, Obasbit, Vitet, Admiral Saisset. Zwei Namen fehlen noch. Gambetta stellte die Anfrage, ob die Kommission in wirksamer Weise an den Verhandlungen Theil nehmen und ob sie die weitere Entscheidung der Versammlung binden werde. Simon erklärt Namens der Regierung, Thiers und die Regierung beabsichtigten nicht, daß die Kommission in irgend einer Weise die Versammlung binden solle, die Kommission solle vielmehr nur die Vermittlerin zwischen den Unterhändlern in Versailles und der Nationalversammlung in Bordeaux sein. Gambetta erklärt sich durch diese Antwort zufriedengestellt. — Picard und Favre sind heute Abend nach Paris abgereist.

— 20. Februar. Die Ernennung mehrerer Gesandten wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Man nennt den Herzog von Broglie und Guizot für London, Alfred de Remusat für Wien, den Herzog von Novilles für St. Petersburg und Melchior de Vogue für Konstantinopel. Die Mitglieder der gestern ernannten Friedenskommission werden den Titel „diplomatische Kommissare“ führen und ihren Sitz in Paris nehmen, um zur Disposition der Friedensunterhändler zu sein.

— (B. B.-Z.) Die Nationalversammlung hat sich in ihrer heutigen Abendsitzung bis zur Rückkehr von Favre und Thiers und der mit den Friedensverhandlungen beauftragten Kommission vertagt. — Die bisher hier gewesenen Prinzen aus dem Hause Orleans sind von hier abgereist, ohne in die Nationalversammlung eingetreten gewesen zu sein.

London, 20. Februar. Aus Versailles wird hierher gemeldet: Von der dem Departement Oise im Betrage von 12 Millionen auferlegten Kriegskontribution ist für 10 Millionen und von der Dieppe auferlegten Kriegskontribution ist für zwei Drittel derselben ein Aufschub bewilligt worden. Der Austausch von Kriegsgefangenen ist bevorstehend. Paris ist ruhig.

— In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Peel wegen der am 17. September v. J. erfolgten Abreise des großbritannischen Botschafters

von Paris eine Interpellation an. Auf eine Interpellation Mackie's erwiderte Gladstone, die britische Regierung wisse nichts von einem Vorschlag der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher den Ankauf des britischen Amerika bezwecke. Die Aussteuerbill für die Prinzessin Louise passirte hierauf die dritte Lesung.

— 21. Februar. Nach Berichten aus Versailles wird dort eine Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 2. März für wahrscheinlich gehalten.

— Pariser Korrespondenten der Londoner Blätter berichten, daß die Stimmung der Pariser Bevölkerung gegen die Deutschen täglich gereizter werde. Namentlich erregt der bevorstehende und für unvermeidlich gehaltene Einzug der deutschen Truppen die Gemüther. — Die Chancen der Orleans sind im Wachsen.

— Wie der „Times" aus Paris vom 20. gemeldet wird, steht eine neuerliche Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 1. März außer Zweifel. — Die Beförderung der Post nach Paris erfolgt jetzt wieder auch über Calais.

— Es wird hier als ein offenes Geheimniß behandelt, daß die englischen Minister bei der Hinziehung der Pontus-Konferenz den Hintergedanken haben, einen europäischen Kongreß herbeizuführen, welcher Frankreich beim Friedensschlusse zu Hülfe kommen soll.

Newyork, 20. Februar. Der bekannte Senator Sumner ist gefährlich erkrankt, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Ein Herzleiden ist die Ursache.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 21. Februar. Die rückständigen skandinavischen Posten sind eingetroffen. Unter den von den Franzosen entlassenen deutschen Schiffskapitänen und Matrosen befinden sich viele Hamburger.

Bremen, 21. Februar. Dem Senate ist die offizielle Mittheilung zugegangen, daß in Orleans 70 bisher gefangen gehaltene deutsche Schiffskapitäne eingetroffen sind, welche ihre Reise nach Deutschland unverzüglich fortsetzen werden.

Karlsruhe, 21. Februar. Der Reichskanzler Graf Bismarck wünscht für den bevorstehenden Friedensabschluß die Ansichten süddeutscher Staatsmänner zu vernehmen und hat zu dem Behufe Einladungen nach Versailles ergehen lassen. Aus Baden ist Staatsminister Jolly berufen.

Genf, 21. Februar. Sämmtliche französische Internirte, 1209 an der Zahl, wurden heute wegen der mit ihrer Ueberwachung verbundenen Schwierigkeiten unter Bedeckung per Eisenbahn nach der Ostschweiz abgeführt.

Brüssel, 21. Februar. Hier wird, namentlich von französischer Seite, behauptet, daß das Arrangement bezüglich Luxemburgs dahin gehe, daß das Großherzogthum 2 Millionen Francs Entschädigung wegen Neutralitätsbruchs zahle und die Besetzung der Festung Luxemburg mit deutschen Truppen gestatte.

Bordeaux, 20. Februar. Die Orleans haben auf ihren Eintritt in die Konstituante verzichtet, weil man Seitens ihrer Parteifreunde ihnen bemerklich machte, daß, wollte man sie jetzt zulassen, man auch dann den Napoleoniden den Eintritt nicht verwehren könne. — Barthelemy St. Hilaire beantragt Einsetzung von 8 Kommissionen, jede zu 45 Mitgliedern, deren Ernennung aus den Abtheilungen zu erfolgen hätte. Eine Kommission soll einen Bericht über den Stand der Streitkräfte des Landheeres, über die Marine, über die Finanzen, die Eisenbahnen, Landstraßen, Flüsse, das Postwesen und die Telegraphen erstatten.

Lille, 19. Februar. In der hiesigen Patronenfabrik hat gestern eine Explosion stattgefunden. Mehrere Personen wurden verwundet. Die öffentliche Meinung zeigt sich auch hier vom neuen Ministerium sehr befriedigt, nur die klerikalen Blätter äußern ihre Unzufriedenheit darüber, daß Jules Simon zum Minister des Unterrichts ernannt wurde.

London, 21. Februar. „Times" veröffentlicht ein Telegramm aus Versailles vom 21. d., welches meldet, der Friede sei als gesichert zu betrachten; der Tag des Einzugs der deutschen Truppen in Paris sei noch nicht endgiltig festgesetzt.

Kopenhagen, 21 Februar. Die Ueberfahrt über den Belt ist noch immer beschwerlich.

Stockholm, 21. Februar. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Königs schreitet die Genesung fort, das Fieber hatte nachgelassen und der Schlaf war gut. Wenn keine besonderen Veränderungen in dem Zustande des hohen Patienten eintreten, werden keine Bulletins mehr ausgegeben.

Petersburg, 21. Februar. Das „Amtsblatt" erklärt gegenüber der von mehreren Blättern gemeldeten Nachricht von Schritten, welche Rußland angesichts der Befürchtungen vor dem Ausbruche einer Epidemie gethan haben solle, daß das Ministerium des Auswärtigen auf Verlangen des Medizinaldepartements die Einholung eines Berichtes über die Sanitätsverhältnisse auf dem Kriegsschauplatze angeordnet habe. Nach Empfang des Berichtes werde das Medizinaldepartement im Falle des Bedürfnisses die Abhaltung einer Sanitätskonferenz beantragen.

Provinzielles.

Stettin, 22. Februar. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung verlas der Herr Vorsitzende ein Schreiben des Herrn O. Armborst, in welchem derselbe den Wortlaut der in der sozial-demokratischen Arbeiter-Versammlung gefaßten Resolution gegen Einführung einer Miethssteuer und für event. Einführung einer progressiven Einkommensteuer übersendet. — Beide Schriftstücke gehen nach Kenntnißnahme an den Magistrat zurück. — Die Versammlung willigte nach dem Antrage der Baudeputation und des Magistrats, des energischen Widerspruches des Herrn Dr. Zachariae ungeachtet, in die Erwerbung eines im Jahre 1860 vom Maurermeister Pieper erbauten 652 Fuß langen Kanalrohres in der grünen Schanzstraße, gegen Zahlung einer Entschädigung von pro laufenden Fuß $1\frac{1}{4}$ Thlr. = 815 Thlr. für die Stadt, unter der Bedingung, daß Herr Pieper gegen jene Zahlung auf alle Eigenthums-Rechte bezüglich jener Kanalstrecke verzichtet. — Ein Gesuch des Eigenthümers Boldt in Grabow a./O. wegen Uebernahme eines Theiles der Kosten zur Regulirung der Alexanderstraße wurde dem Magistrat zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen. — Gewählt wurden: 1) der Kaufmann Kettner sen. als Mitglied der Armen-Direktion und der Waisenhaus-Deputation; 2) der bisherige Schiedsrichter des 21. Bezirks (Grünhof) Hauptlehrer Springborn auf fernere 3 Jahre; 3) zu Armenpflegern resp. der 10., 13. und 14. Armen-Kommission: der Klempnermeister Schultz, der Rentier Scharff und der Fischermeister Möller. — Ein Gesuch des Brennereibesitzers Radloff wegen Dispensation von dem Amte als Armenpfleger des 18. Bezirks wurde, als der gesetzlichen Begründung entbehrend, abgelehnt. — Die Vertheilung von 25 pCt. der im vorigen Jahre mit 127 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. eingekommenen Forststrafgelder als Gratifikation an die städtischen Forstbeamten, die miethsweise Ueberlassung eines Bodens im Speicher auf dem Stadthofe gegen eine jährliche Miethe von 12 Thlr. an die Korbmacher Rabitz (Vater und Sohn) sowie die freihändige Verpachtung einer bisher als Dungabladeplatz benutzten $3\frac{4}{9}$ Morgen großen Parzelle vom ehemaligen Gute Petrihof an den Fuhrherrn Rütz bis 1. Okt 1872 wurde ohne Widerspruch genehmigt. — Dem Herrn Redepenning wurde für sein Meistgebot von 666 Thlr. pro anno, für das Recht zur Erhebung des Aufziehgeldes der Baumbrücke, der Zuschlag auf die Pachtzeit pro 1. März 1871—74 ertheilt. Die bisherige Pacht hat nur 560 Thlr. betragen. — Einem Antrage des Magistrats gemäß willigt die Versammlung unter Aufhebung ihres früheren entgegengesetzten Beschlusses darin, daß auch den hülfsbedürftigen Familien der freiwillig in die Armee getretenen Mannschaften der Landwehr und des Landsturmes nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. Februar 1850 Unterstützung aus Kommunalmitteln gewährt werde. — Nach der Rückäußerung des Magistrats waltet kein Bedenken gegen die spätere Benutzung der Aula im neuen Stadtgymnasium zu den Stadtverordneten-Sitzungen statt und werden die desfallsigen Einrichtungskosten etwa 160 Thaler betragen. Die Versammlung stimmt indessen dem Wunsche des Magistrats bei, vor einem definitiven Umzuge eine Probesitzung abzuhalten, um die Akustik des Saales 2c. zu prüfen. — Einzelne Rechnungssachen fanden nach den Anträgen der Rechnungsabnahme-Kommission ihre Erledigung.

— Vom neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3 ist der Lieutenant v. Platen seiner am 17. v. M. bei Dijon erlittenen schweren Verwundung und der Lieutenant v. Bonin am 9. d. Mts. dem Typhus erlegen. — Ebenso ist der Premier-Lieutenant und Kompagnieführer im 2. Bataillon 8. pomm. Inf.-Regiment Nr. 61, v. Zitzewitz, am 30. v. Mts. in Folge der im Gefecht bei Prouthoi erhaltenen Schußwunde gestorben.

— Dem Lieutenant Barkuski vom 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, welcher sich zur Zeit behufs Heilung seiner Wunden im Garnison-Lazareth zu Posen befindet, ist das eiserne Kreuz verliehen worden.

— Wie aus Lauenburg gemeldet wird, ist die am 19. Abends von dort nach Leba abgelassene Post unterwegs ihres Werthinhalts zum Betrage von ca. 3000 Thlr. beraubt, indessen sind die Diebe bisher nicht ermittelt worden.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 16. d. Mts.) Aus der Mitte des Handelsstandes ist in neuerer Zeit mehrfach die gesetzliche Regelung eines die Abwendung des Konkursverfahrens mittelst Vergleichs bezweckenden Verfahrens befürwortet. Insbesondere hat sich in diesem Sinne auch der vierte deutsche Handelstag in der Sitzung vom 21. Oktober 1868 geäußert. Die Vorbereitung einer deutschen Konkursordnung hat dem Herrn Justizminister Veranlassung gegeben, einen Entwurf für ein solches Vergleichsverfahren aufstellen zu lassen. Ueber diesen Entwurf ist von dem Herrn Handelsminister unterm 23. Januar die gutachtliche Aeußerung auch des hiesigen Handelsvorstandes erfordert worden. Die Vorsteher haben in der heutigen Sitzung nach eingehender Berathung sich über den Gesetz-Entwurf mit Vorbehalt einiger Modifikationen zustimmend geäußert. — Nach einer dem Vorsteheramte zugegangenen Anzeige hört mit dem 1. März c. die Benutzung des sogenannten tiefen Schloßkellers als Transito-Weinlager auf, da die Königl. Regierung hierselbst diesen Keller anderweitig selbst gebraucht. Der Börsenkeller und der sogenannte Münzkeller dürfen auch künftig als Transito-Lager für Weine unter den bisherigen Bedingungen benutzt werden. — Herr Geheimer Kommerzienrath Drumm wird als Deputirter des Vorsteher-Amtes an der am 27., 28. Februar und 1. März in Berlin stattfindenden Allgemeinen Versammlung des deutschen Nautischen Vereins Theilnehmen. — Die Herren Hermann Senstius und Böttchermeister August Wilhelm Pietzner hierselbst sind als Faßmesser angestellt und beeidigt worden. — Die Herren A. C. E. Devantier, H. G. P. Bergen und G. Manckowsky sind in die Korporation aufgenommen.

— Den in Frankreich für den Privat-Depeschenverkehr der daselbst befindlichen deutschen Truppen und Beamten 2c. mit ihren Angehörigen nach deutschen Ländern und umgekehrt bisher eröffneten Telegraphenstationen ist seit dem 20. d. M. „Markirch" hinzugetreten.

— Vom 1. Januar d. J. ist die Besoldung des gesammten Evakuationspersonals der freiwilligen Krankenpflege auch desjenigen Personals, welches an den Stationsorten selbst mit der Verpflegung der passirenden Kranken, die Unterbringung derselben während der Nachtzeit und ähnlichen Verrichtungen beschäftigt ist, auf die Militärkasse übernommen, so daß die Fonds der Militär-Verwaltung alle Besoldungsausgaben für das gesammte zu Zwecken der Evakuation im Dienste befindliche Personal der freiwilligen Krankenpflege bestreiten, so weit die staatlichen Organe das Personal als nothwendig erachten. Die entbehrlich werdenden Aerzte, Kolonnenführer 2c. kehren jetzt sofort nach Beendigung ihrer Thätigkeit in die Heimath zurück.

— In einer am 17. d. Mts in Schivelbein stattgefundenen vertraulichen Besprechung von Wählern aus Stadt und Land hat man sich dahin geeinigt, den Landrath Frhrn. v. d. Goltz auf Kreitzig als Kandidaten für den Reichstag aufzustellen.

— Freitag den 24. findet im hiesigen Stadttheater das Benefiz von Fräulein Herz statt. Zur Aufführung wird an diesem Abend das bekannte Stück Laube's „Böse Zungen" gelangen, und hierauf noch eine Reihe von Frauengestalten der Schiller und Göthe Gallerie von Wilhelm Kaulbach in 6 lebenden Bildern folgen. Das reiche Programm dieses Abend, sowie das vielfache Verdienst der Künstlerin werden derselben gewiß ein volles Haus verschaffen.

† **Greifswald**, 21. Februar. In voriger Woche fand die General-Versammlung des Vorschuß-Vereins (Eingetragene Genossenschaft) hier statt, und wurde Bericht über die Geschäfts-Resultate des 9. Geschäftsjahres 1870 erstattet. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Jahres 718 Personen. Der Umsatz belief sich auf 618,100 Thlr. Trotz des anhaltenden langen Krieges in diesem modernen Zeitalter waren Gelder stets flüssig, und realisirten sich die Geschäfte immer prompt. Es ist das Vorschußgeschäft denn auch ein ergiebiges gewesen, und werden zur Vertheilung ca. 8 Prozent Dividende kommen. Es wurden außerdem einstimmig 150 Thaler für die Landwehr- und Reservisten-Familien bewilligt. Auch für die Mühewaltung des Verwaltungsrathes und des Kontrolleurs wurde eine Extra-Renumeration genehmigt. Das Effekten-Konto weist durch Konsolodirung und Verkauf einen hübschen Avance nach. Von dem Herrn Vorsitzenden wurde ein eingehender Vortrag gehalten, ob eine Vereinbarung des Vorschuß-Vereins mit Hypotheken-Banken räthlich und wünschenswerth sei und kam man zu der Anschauung, daß sich dies nicht gut vereinen ließe, indem zu enorme Mittel dazu gehören würden, um den Anforderungen bei einer eintretenden Krisis genügen. Referent ist der Ansicht, daß Staats-Hypotheken-Banken, für jeden Regierungs-Bezirk organisirt, den Bedürfnissen am ersten und besten entsprechen würden.

* **Belgard**, 18. Februar. „Alles hat seine Zeit!" Nichts hier auf Erden ist bleibend; nur der Wechsel ist beständig! Diesem starken Gesetz hat sich auch ein Winter fügen müssen, wie er dem „Wandsbecker Boten" in seiner bekannten Schilderung vorschwebte: „ein harter Mann, kernfest und auf die Dauer." Gegen drei Monate andauerndes Frostwetter; während der ganzen Zeit ununterbrochen Schlittbahn; Schnee auf Schnee, stellenweise Mannshoch; das Wasser der Bäche bis auf den Grund erstarrt — ist so ein Winter nicht werth, daß in ihm von Zeitungsschreibern die Erinnerungen „selbst der ältesten Leute" wachgerufen werden? — Nichts schmilzt bei so anhaltendem Frostwetter mehr zusammen, als die Feuerungsvorräthe. Daher verdiente der auf kalte Tage spekulirende Torf-Fabrikant zu dieser Zeit mehr als 100 Prozent. Auch die Holzhändler haben ihre Preise etwas gesteigert, beruhigen und trösten aber ihre Abnehmer mit der Versicherung, daß sie „Waldmaß" abgeben. Hoffentlich werden nach dem so entschieden aufgetretenen Thauwetter für Brennmaterial bald wieder „civile" Preise berechnet werden. — Dem 11. Dragoner-Regiment wurden heute 70 Mann mit 50 Pferden nachgeschickt. — Gestern wurden von einem Intendantur- und zwei städtischen Beamten die Quartiere in Augenschein genommen, welche zur Aufnahme gefangener französischer Offiziere und ihrer Bedienung von hiesigen Hauswirthen offerirt worden waren. Bei diesen Angaben sind mehrere ergötzliche Irrthümer mit untergelaufen. Wenngleich nun eine Belegung der offenen Quartiere hier am Orte recht wünschenswerth ist, so wird diese Belegung nur dann eintreten, wenn der Krieg von Neuem losbräche. Immerhin ist das Allen Erwünschteste ein baldiger, dauernder, ehrenvoller Friede. — Zu wohlthätigen Zwecken wird in den nächsten 8 Tagen wieder eine Liebhaber-Theater-Vorstellung stattfinden. Die Proben dazu sind in vollem Gange. Wir wünschen dem menschenfreundlichen Unternehmen denselben klingenden Erfolg, den das vor einiger Zeit in Ihrer geschätzten Zeitung erwähnte hatte.

± **Schwetz**, 20. Februar. Zur definitiven Berathung über die Wahl des Reichstags-Abgeordneten sollen im Lau'schen Lokale zu Gruppe am 22. d. M. und in Schwetz im Buchner'schen Hotel am 23. d. M. nochmals Versammlungen stattfinden.

Statistisches.

Statistik der Handelsmarine in den Provinzen Preußen und Pommern Anfangs 1871. (Nach der „Ostsee-Ztg.") Es domizilirten Anfangs 1871 in den Regierungsbezirken Königsberg 114 Seeschiffe (zu 40 Last und darüber) von 26,687 Last, 2 Küstenfahrer von 38 Last, 13 Fluß- und Bugsirdampfer von 417 Last, zusammen 129 Schiffe von 27,142 Last. Danzig: 126 Seesch. von 37,656 Last, 3 Küstenfahrer von 64 L., 8 Seedampfer von 1274 Lasten, 22 Fluß- und Bugsirdampfer von 371 L., zusammen 159 Seeschiffe von 39,365 L. In der Provinz Preußen: 240 Seesch. von 64,343 L., 5 Küstenfahrer von 102 L., 8 Seedampfer von 1274 L., 35 Fluß- 2c. Dampfer von 788 L., insgesammt 288 Sch., 66,507 L. Reg. Bez. Cöslin: 52 Seesch. 8973 L., 54 Küstenf. 1318 L., zus. 106 Sch. 10,291 L. Stettin: 244 Seesch. 43,566 L., 86 Küstenfahrer 1963 L., 18 Seed. 2315 L., 41 Fluß- 2c. Dampfer 618 L., zusammen 389 Sch. 48,562 L. Stralsund: 434 Seesch. 68,477 L., 257 Küstenfahrer 5830 L., 2 Seed. 359 L., 4 Fluß- 2c. D., zusammen 697 Sch. 74,748 L. Provinz Pommern: 730 Seeschiffe 121,016 L., 397 Küstenfahrer 9111 L., 20 Seed. 2674 L., 45 Fluß- 2c. D. 700 L., zusammen 1192 Sch. 133,501 L. Dazu kommen noch 4 in Berlin resp. Lauban domizilirende, sowie 3 zum Versenken bestimmte Schiffe, wodurch sich der Gesammtbestand stellt auf: 976 Sch. 186,563 L., 402 Küstenfahrer 9213 L., 29 Seed. 4098 L., 80 Fluß- und Bugsirdampfer 1488 L., zusammen 1487 Sch. 201,362 L.

Im Jahre 1870 trat ein Zugang von 21 neu gebauten Schiffen 3233 L. und 91 angekauften und unvermessenen Schiffen 8876 L., ein Abgang von 39 verloren gegangenen Schiffen 5209 L. und 42 verkauften und unvermessenen Schiffen 5069 L. ein, im Ganzen also ein Zugang von 31 Sch. 1831 L. Die Seedampfer haben sich um 1 D. und 246 L. vermindert, die der Fluß- und Bugsirdampfer um 4 D. und 7 L. vermehrt.

Von den im Jahre 1870 verloren gegangenen Schiffen sind 7 von 397 L. verschollen, 1 von 263 L. in Folge von Kollision gesunken, 1 von 277 L. gekentert, 1 von 187 L. von französischen Kreuzern versenkt, 4 von 622 L. sind in See gesunken, 25 von 3463 L. sind gestrandet, zusammen 39 Schiffe 5209 L., davon 16 Sch. in der Ostsee, 9 in der Nordsee und dem Kattegat, 4 an den europäischen, 7 an den übrigen Küsten des atlantischen Ozeans.

Für die inländische Rhederei wurden im Jahre 1870 22 Schiffe gebaut, im Bau begriffen waren Ende 1871 17 Schiffe von 3122 L.

Von französischen Kriegsschiffen sind 14 Schiffe von 3325 L. aufgebracht worden.

Die mittlere Größe der Schiffe beträgt 135 L.; die größten Schiffe, 700 L., gehören der Stralsunder Rhederei.

Vermischtes.

— Die „Köln. Ztg." berichtet kürzlich: Ein in Folge seiner Erkrankung nach Köln zurückgekehrter Krieger erzählt allerlei von einem auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Bernhardiner Hunde. Derselbe ist der treue Gefährte der 1. Kompagnie des rheinischen Jägerbataillons Nr. 8. Er folgt der Kompagnie auf Tritt und Schritt, kennt die einzelnen Mannschaften derselben ganz genau, ist mit allen befreundet und empfängt von ihnen seine Nahrung, wofür er sich aber auch dankbar zu erzeigen weiß. Wenn nämlich die im Bereiche der Kompagnie liegenden Dörfer und Gehöfte vergeblich nach irgend etwas Verdaulichem abgesucht werden, braucht man dem Hunde nur das Wörtchen „Such!" zuzurufen und er eilt von dannen, um das Gewünschte zu „erschnüffeln". Dies soll ihm denn auch in der Regel so trefflich gelingen, daß er selten ohne ein Huhn, eine Ente oder gar eine Gans zurückkehrt. Sogar soll er schon, vergnügt mit dem Schweife wedelnd, von seiner Exkursion mit einem Schinken oder mit Würsten zurückgekommen sein, ohne sich näher zu erklären, ob er diese Gabe den Bauern stibitzt, oder einem Magazine der Herren Johanniter entnommen hatte. — Hierzu wird neuerdings aus Amiens geschrieben: Ich bin in der Lage, etwas Näheres über dieses merkwürdige Thier sagen zu können. Das Thier ist kein Neufundländer, sondern ein ganz gemeiner Köter, kurzhaarig und fuchsfarbig, folgt der ersten Kompagnie seit dem Tage, wo wir in Bussy gelegen, weshalb er auch diesen Namen trägt. In letzter Zeit will man ihm den Namen Trick Track geben, worauf er aber schlecht hört. Wohl mehr als 500 „Franktireurs", d. h. Hühner, hat er uns eingebracht, läßt sich aber keines von einem andern

als einem Jäger der 1. Kompagnie abnehmen. Am 16. Januar brachte er nicht weniger als 18 Stück. Für diese Bravour wurde ihm das eiserne Kreuz, das ein Jäger aus einer plattgeschlagenen Chassepotkugel verfertigt, zu Theil. Schinken und Wurst hat er bis jetzt noch keine geklemmt, wohl aber zur Abwechslung manchmal einen Kuh- oder Pferdefuß, der ihm indeß stets zur freien Verfügung bleibt.

— Die vielbesprochene französische Mitrailleuse scheint auch ihrem Mit-Erfinder, dem preußischen Artillerie-Hauptmann Schulz aus Königsberg, verhängnißvoll geworden zu sein. Derselbe ist nämlich gleich allen anderen Deutschen von der Vertheidigungs-Regierung ausgewiesen worden. Bei Beginn des Feldzuges war Herr Schulz vom Kaiser nach Metz berufen worden, um einigen kleinen Uebelständen abzuhelfen, welche sich an dem gemeinsamen Kinde, der Mitrailleuse, herausgestellt. Herr Schulz erfand die Mitrailleuse nebst der Ladung, Herr Leboeuf, der große Kriegsminister und Generalstabs-Chef, die Drehscheibe, welche namentlich die Wirkungen vervielfachte und so demselben das unbegrenzteste und festeste Vertrauen in den Erfolg des Feldzuges beibringen half. Napoleon III. hat ebenfalls etwas an der Erfindung gepfuscht. Der Artilleriehauptmann Schulz hat übrigens andere bewährtere Erfindungen gemacht, darunter ein verbessertes Pulver von ganz ungewöhnlicher Kraft, Raketen und andere Feuerwerkskörper. Ebenso hat er auch ein Papier erfunden, welches Flintenkugeln widersteht. Herr Schulz besaß in Potsdam und dann in Paris eine größere Werkstätte und suchte erst bei dem preußischen, dann bei dem französischen Kriegsministerium seine Erfindungen zu verwerthen, hatte aber in Paris am meisten Glück.

— Drollig ist die Art und Weise, in welcher sich Felix Pyat über Favre und Gambetta ausläßt. „Favre", sagt er, „gab Paris den Preußen, Gambetta hat Lyon den Royalisten gegeben; Favre unterzeichnete die Pariser Konvention, Gambetta die Abschaffung der Kommune in Lyon; Favre gab das Kommando der Armeen von Paris Trochu und Vinoy, Gambetta die Armeen Frankreichs Chanzy und Bourbaki; Favre konnte Paris nicht umbringen, aber Gambetta hat Bordeaux, Lyon, Rouen und Nantes umgebracht; Favre mißlang es, in Paris Republikaner gewählt zu erhalten, Gambetta gelang es, in Frankreich Royalisten gewählt zu erhalten."

Viehmärkte.

Berlin. Am 20 Februar cr. wurden auf dem Dr. Strousberg'schen Viehhofe an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1475 Stück. Die Zutriften waren für heutigen Bedarf hinreichend stark, obgleich bedeutende Ankäufe nach außerhalb gemacht und beste Waare mit 17 Rt., mittlere 14—15 Rt., ordinäre 10—12 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt wurden.

An Schweinen 3908 Stück. Der Handel war sehr matt, im Verhältniß zu diesen starken Zutriften konnten die Bestände selbst zu gedruckten Preisen nicht aufgeräumt werden.

An Schafvieh 2624 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise bei lebhafterem Handel mittelmäßig ergaben.

An Kälbern 589 Stück, welche zu angemessenen Preisen ausverkauft wurden.

Wollbericht.

Berlin, 18. Februar. Das Geschäft hat seit unseren letzten Mittheilungen vom 11. einen günstigen Verlauf genommen und haben sich dabei die Preise für Lieferungs- und auch Mittelwollen befestigt, während dies bei kleinen Qualitäten, die mit wenigen Ausnahmen vernachlässigt bleiben, durchaus nicht der Fall ist. Von Kammwollen wurden ca. 350 Ctr. gute Vorpommern zu 51—52 Rt. nach dem Rhein, 100 Ctr. do. nach Thüringen und 250 Ctr. Ostpreußen nach Süddeutschland zu ca. 52 Rt. abgegeben. Mit einem Quantum von ca. 2000 Ctr. betheiligten sich unsere inländischen Tuchfabrikanten, besonders aus der Lausitz, an dem Umsatz und sind besonders erwähnenswerth die Abschlüsse von 200 Ctr. gute Mecklenburger, Anfangs der 50er Rt., 600 Ctr. Preußen zu 50—52 Rt., sowie 500 Ctr. Russen zu ca. 40 Rt.

Breslau, 17. Februar. Obwohl der Begehr nach den geringen Qualitäten in ungeschwächtem Grade fortdauert, und auch die besseren Sorten sich einer größeren Beachtung erfreuen, fehlte es noch immer an einer entschiedenen Lebhaftigkeit, und ist das hiesige Geschäft während der letzten Woche nur wenig angeregt gewesen. Man handelte nur Weniges für augenblicklichen Bedarf zwar ungarische, geringe polnische und preußische Einschuren von 48—56, Gerberwollen von 38—45 und gewaschene Capwollen von 55—60 Rt., welche meist von lausitzer Fabrikanten acquirirt worden sind. In den besseren Gattungen war nur ein sehr geringer Verkehr, und sind nur wenige Partien derselben, meist preußische, galizische und feine polnische Waare von 58—62 Rt. für rheinische Rechnung bezogen worden. Die Preise blieben sehr fest behauptet.

Börsen-Berichte.

Stettin 21. Februar. Wetter trübe, Thauwetter. Wind SW. Barometer 27" 11"'. Temperatur Morgens + 4° R.

An der Börse.

Weizen etwas besser, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber inländ. geringer 60—64 Rt., besserer 67—68 Rt., feiner 71—75 Rt., ganz geringer 54 Rt. bez., weißer und bunter 66—75 Rt., 83—85pfd. gelber per Februar 76 Rt. nominell, per Frühjahr $77\frac{1}{4}$, $77\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., per Mai-Juni $78\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., per Juni-Juli $79\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd.

Roggen etwas höher, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer galiz. 49—50 Rt. bez, inl. 76—82pfd. 51—$55\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Februar 53 Rt. Gd., $53\frac{1}{2}$ Br., per Frühjahr $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $54\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br, per Juni-Juli $55\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd.

Gerste unverändert, loco per 2000 Pfd. 44 bis 49 Rt. nach Qualität, 69—70pfd. Frühjahr pomm 48 Rt. Br., schles. 49 Br., gestern Oderbruch 71pfd. garantirper Frühjahr 49 Rt. bez.

Hafer fest, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 44 bis 48 Rt., per Frühj. $48\frac{1}{2}$ Rt. Gd., $48\frac{3}{4}$ Br.

Erbsen ohne Handel.

Winterrübsen per 2000 Pfd. September-Oktober $111\frac{3}{4}$, 112 Rt. bez.

Rüböl wenig verändert, loco per 200 Pfd. flüssiges 29 Rt. Br., gefrorenes $28\frac{2}{3}$ Rt. Br., per Februar-März $28\frac{2}{3}$ Rt. Br., April-Mai 29 Rt. bez., $28\frac{11}{12}$ Gd., September-Oktober 27 Rt. Br., $26\frac{5}{6}$ Gd.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Rt. Br.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent $16\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Februar $16\frac{5}{6}$ Rt. Gd., Frühjahr $17\frac{3}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $17\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $17\frac{3}{4}$ Rt. bez, Juli-August 18 Rt. Gd., August-September $18\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Angemeldet: 500 Ctr. Oel.

Regulirungspreise: Weizen 76, Roggen $53\frac{1}{2}$, Rüböl $28\frac{1}{2}$, Spiritus $16\frac{5}{6}$ Rt.

Berlin, 21. Februar. (Fonds- und Aktien-Börse.) Die Haltung der Börse war im Allgemeinen matt, der Schluß zu theilweise gegen gestern herabgesetzten Coursen ruhig.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Elise Frick mit Herrn Emil Valentin (Stettin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Wendt (Stargard). — Herrn Alexander (Colberg).

Gestorben: Herr A. Dorbritz (Stettin). — Herr Joh. Wetzlaff (Stettin). — Herr Michaelis (Kratzwieck). — Herr Darsow (Cöslin). — Frau Wilhelm. Hörninn geb Hagedorn (Cöslin).

Stettin, den 28. Januar 1870.

Bekanntmachung.

III. 973/12. 1870.

Das Domainen-Vorwerk Grammentin im Kreise Demmin, $2\frac{3}{4}$ Meilen von der Kreisstadt Demmin entfernt, mit einem Areale von 1120 Morgen $45\frac{1}{2}$ □Ruthen, worunter circa 990 Morgen Acker und 62 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1871 bis Johannis 1889 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 3600 Rt. und die Pacht-Kaution auf 1200 Rt. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 25,000 Rt. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch, den 26. April d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Bietungs-Termin laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem zeitigen Pächter Herrn **von Sprewitz** zu Grammentin, welcher die Besichtigung der Domaine nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Königliche Regierung;
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Triest.

Ediktal-Citation.

Der am 24. Juni 1792 geborene, bis zum Jahr 1856 in Bubainen wohnhafte und seitdem verschollene Schiffskapitain **Johann Gottlieb Wendt,** sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden auf Antrag der separirten Schneiderfrau **Ulrike Therese Warthon,** geborne **Wendt** zu Colberg und der Bäckermeister **Carl Wilh. Wendt** und **Gustav Carl Julius Viereck** daselbst hiermit aufgefordert, sich vor oder in dem

am 8. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, vor dem Kreisrichter **Schellong** anstehenden Termine schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls der Schiffskapitain Johann Gottlieb Wendt für todt erklärt und sein Nachlaß seinen sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Insterburg, den 21. September 1870.

Königliches Kreisgericht.

Darkow'sche Begräbniß-Kasse.

General-Versammlung
den 25. Februar d. J., Abends 7 Uhr,
im Hôtel de Russie, Louisenstraße.

Tagesordnung:

1) Resultat der Verwaltung von 1870 und Decharge-Ertheilung.
2) Mittheilung von Correspondenzen.
3) Statuten-Abänderungs-Vorschläge.
4) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.

Zahlreiche Betheiligung wird empfohlen.
Stettin, den 2. Februar 1871.

Der Vorstand.

Verlustliste Nr. 178—179.

Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 35.

Füs. Johann Schulz aus Borchstadt, Kr. Grimmen. S. v. S. d. d. r. Oberarm.
Füs. Franz Dargatz aus Bebersdorf, Kr. Stolp. S. v. S. im Gesicht.
Füs. Leo von Czarnowsky aus Berendt. S. v. S. d. d. r. Oberarm.
Füs. August Kopitowitz aus Laskowetz, Kr. Schwetz. S. v. S. d. d. r. Oberarm.
Füs. Daniel Genz aus Zamborst, Kr. Dt. Crone. L. v. Streifschuß am l. Oberarm.
Füs. Ludw. Hackbarth aus Tiwilin, Kreis Fürstenthum. T. S. d. d. Herz.
Füs. Christ. Keller aus Riesenburg, Kr. Rosenberg. T. S. d. d. Kopf.
Füs. Gust. Wiese aus Quiram, Kr. Dt Crone. T. S. d. d. Kopf.
Hauptm. u. Comp.-Chef Carl Sintenis aus Zerbst. L. v. Streifsch. an der r. Schulter.
Sec.-Lt. Wilhelm Kahlo aus Frankfurt a. M. S. v. S. im Unterleib.
Serg. Michael Rekowsky aus Maraaken, Kr. Senzburg. L. v. Streifsch. an d. l. Hüfte.
Unteroff. Heinrich Radke aus Bilker, Kreis Greifenberg S. v. S. am l. Oberschenkel.
Unteroff. Ludw. Schöler aus Olezko. T. Schuß d. d. Kopf.
Unteroff. Ludwig Schulz aus Stettin. T. Schuß d. d. Mund.
Gefr. Brehmer aus Stolzenhagen, Kr. Saatzig. T. S. d. d. Leib.
Füs. August Berg aus Bublitz, Kr. Fürstenthum. L. v. S. im Fuß.
Füs. Carl Henning aus Alt-Coperiben, Kr. Neustettin. Verm.
Füs. Theodor Klünder aus Greifswald. L. v. S. d. d. l. Hand.
Füs. Ferd. Lücke aus Kl.-Gersonese, Kr. Flatow. S. v. S. im r. Fuß.
Füs. Carl Mix aus Rawkenezin, Kreis Schwetz. S. v. S. im Kopf.
Füs. Michael Neumann aus Knakendorf, Kr. Dt. Crone. L. v. S. d. d. l. Fuß.
Füs. Joh. Pischke aus Frnowsky, Kr. Flatow. Verm.
Füs. Ferdinand Röske aus Rekow, Kr. Neustettin. T. S. d. d. Kopf.
Füs. August Ramlow aus Ballanz, Kr. Neustettin. S. v. S. im r. Oberarm.
Füs. Heinrich Waschke aus Mischke, Kr. Schwetz. L. v. S. d. d. l. Oberschenkel.
Gefr. Wilhelm Kuchenbecker aus Pölitz, Kr. Neustettin. L. v. Cont. am Kopf d. e. Schuß.
Füs. Gustav Ulrich aus Berlin. Verm.
Füs. Ferd. Klein aus Pretteczin, Kr. Neustadt in W.-Pr. T. S. d. d. Brust.
Serg. Carl Korn aus Jörke, Kr. Usedom. L. v. Streifsch. am r. Oberschenkel.
Füs. Joh. Christlieb aus Gr.-Zettelwitz, Kr. Grimmen. L. v. S. d. d. l. Oberschenkel.
Füs. Carl Löck aus Clausdorf, Kr. Dt.-Crone. S. v. S. d. d. l. Oberschenkel.
Füs. Fried. Ohm aus Loitz, Kr. Grimmen. L. v. S. d. d. Oberschenkel.
Füs. Wilh. Koch aus Ressow, Kr. Randow. L. v. S. d. d. l. Unterarm.
Füs. Fried. Kellischewsky aus Dt.-Crone. L. v. S. d. d. r. Fuß.
Füs. Valentin Rzekanowsky aus Schadlowice, Kr. Inowraclaw. L. v. Streifsch. am Kopf.

2. kombinirtes Pommersche Landwehr-Regiment.

Wehrm. Friedrich Bannatz aus Japenzin, Kr. Demmin. S. v. S. am l. Oberschenkel.
Unteroff Wilhelm Höpfner aus Bromberg. L. v. Cont. am l. Ohr durch Granate
Wehrm. Julius Rentz aus Garski, Kr. Thorn. L. v. Cont. am r. Unterarm durch Granatspl.

2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment. (Bataillon Inowraclaw).

Wehrm. Anton Karabacz aus Labischin, Kr. Schubin. L. v. Granatspl. am r. Knie.

4. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment. (Bataillon Pr. Stargard).

Serg. Fried. Wilh. Dumke aus Blottin, Kr. Neustettin. S. v. Zerschmetterung des l. Unterschenkels durch Granatsplitter.
Gefr. Heinr. Christ Andr. Wiese aus Gutenwegen, Kr. Wolmirstädt. T. Zerschm. d. l. Unterschenkels durch Granatspl.
Wehrm Pet. Bannach aus Lubicki, Kr. Pr. Stargard. T. Granatspl d. d. Brust.
Wehrm. Jos. Kawinski aus Pinschin, Kr. Pr. Stargard. L. v. Cont. der l. Hüfte d. Granatspl.
Wehrm. Joh. Klatt aus Zblewo, Kr. Pr. Stargard. S. v. Granatsplitter in den l. Unterschenkel.
Wehrm. Franz Mazur aus Ositeck, Kr. Pr. Stargard L. v. Cont. der l. Hüfte d. Granatspl.
Wehrm. Carl Ciempnow aus Blankensee, Kr. Bandow. L. v. Cont. d. l. Hacke.
Wehrm. Joh. Reschke aus Franza, Kreis Marienwerder. L. v. Cont. d. Nase.
Wehrm. Joh. Masurkewitz aus Gladowo, Kr. Schwetz. Verrenkung des l. Fußes.

Schleswigsches Landwehr-Regiment Nr. 84.

Hauptm. Emil Caspari aus Cöslin, Kr. Fürstenthum. L. v. Prellschuß am r. Fußrücken.
Füs. Aug. Granwald aus Döringshagen, Kr. Naugard. T. S. d. d. Kopf
Sergt. Jakob Kowalski aus Damron, Kr. Marienburg. S. v. S. d. d. r. Oberarm u. i. d. Unterleib.
Füs. Herm. Franz aus Cammin. S. v. S. d. beide Unterschenkel.
Füs. Aug. Wenzlaff aus Bansetow, Kr. Stolp. S. v. S. unter d. l. Auge.
Unteroff. Wilh. Chinnow aus Fritzow, Kr. Cammin. S. v. Zerschmetterung d. l. Oberschenkels.
Gefr. Joh. Müller aus Kl. Nakel, Kr. D. Crone. S. v. S. d. d. r. Oberschenkel.
Füs. Alb. Risse aus Soist. S. v. S. d. d. l. Hand.

1. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment. Bataillon Conitz.

Wehrm. Friedr. Wilh. Selke aus Osterwick Kr. Konitz. S. v. Durch e. Granatspl. a. r. u. l. Schienbein.
Wehrm. Joh. Dobratz aus Kl. Karzenburg, Kr. Fürstenberg. L. v. Durch e. Granatspl. a. d. r. Hand.

Bataillon Gnesen.

Hornist Peter Siebilski aus Wiercyce-Hauland, Kreis Gnesen. Cont. a. l. Armgelenk d. Granatspl
Wehrm. Gottl. Koerth aus Wilna, Kr. Wongrowice. L. v. Cont. a. r. Knie d. e. Granatspl.

2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment Bataillon Bromberg.

Wehrm. Aug. Brandenburger aus Koffowo, Kr. Schwetz. L. v. Cont. a. l. Unterschenkel d. Granate.
Hauptm. u. Comp.-Führer Albrecht von Schröder aus Körlin, Kr. Fürstenthum. L. v. Streifschuß durch Granatspl. a. r. Oberarm.
Wehrm. Wilh. Schewe aus Glisez, Kr. Wirsitz. S. v. Am l. u. r. Unterschenkel d. Granate, der l. Unterschenkel amputirt, am r. Schußfraktur.

Pomm. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 2.

Kan. Wilh. Christ. Lanz aus Crangen, Kr. Schlawe. L. v. Leichte u. unbed. Cont. der Nase d. e. schwachen Granatspl.
Obergefr. Heinr. Carl Friedr. Tropitz aus Bergen auf Rügen. L. v. Cont. d. r. Oberschenkels durch ein Granatstück.
Kan. Ludw. Alb. Thorn aus Jatzingen, Kr. Schlawe. L. v. Cont. auf d. l. Seite des Rückens d. e. Granatspl.

Schönen

Fett-Hering

pro Mandel 4 sgr.,
höchst delikaten

Kautmanns-Fetthering,

vorzüglichen

schott. fullbr. Hering,

feinen Holl. Hering,

sowie

marinirten Hering

in Milch-Sauce empfiehlt

Carl Gallert.

Bestes ungarisches Schmalz,

süßes **Pflaumenmuß,**

in Kübeln u. ausgewogen, empf. billigst

Carl Gallert.

Magdeburger Sauerkohl,

Salz- & Pfeffergurken

in bester Qualität bei

Carl Gallert.

Ia. Limburger Käse,

per Stück 5 u. 10 Sgr.
in reifer u. schöner Qualität,

ächt holländ. Käse,

ächt Emmenth. Schweizerkäse,

sowie schönen **Sahnenkäse,**
per Stück 3, 4 u. 5 Sgr.

offerirt

Carl Gallert.

Rum,

a Flasche 5 Sgr. excl. Glas,

Arrac, Cognac, Punsch-, Grog- u. Glühwein-Essenz

zu verschiedenen Preisen empfiehlt
Die Destillations-Niederlage von

Gustav Kühn,

18. Fischerstraße 18, am Krautmarkt.

Regenröcke

für Militair und Civil
in großer Auswahl bei

A. Gaedke,

Breitestraße 41 und 42.

Engl. Gesundheits-Kork-Sohlen sind wieder in allen Sorten u. Grössen vorrätsig und empfiehlt billigst

Ad. Hube.

Strohsohlen, Filzsohlen.

Ems Die **Emser Pastillen** **Vichy**

sind bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei großem Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blutschärfen.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik

von Dr. Otto Schür.

Zur Anfertigung von **Asphaltarbeiten** und Eindeckung mit feuersicherer **Dachpappe** empfiehlt sich

Die Asphalt- und Dachpappenfabrik

Nehls & Drews,

Grünhof, Feldstr. 24.

Für schadhafte **Zinkdächer** liefern Bedachungen mit feuersicherer **Dachpappe** bester **Qualität** und zweimaliger Thee ung unter mehrjähriger Garantie

Nehls & Drews,

Asphalt- u. Dachpapp-Fabrikanten i. Stettin,
Grünhof, Feldstraße 34.

Eine neue gutgehende

Drehorgel,

mit 14 der neuesten Stücken, mit Drivielant, steht zum Preise von 45 Rt. zum Verkauf bei
Grimmen bei Stralsund.

A. Lockenfitz.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt

W. Dreyer, Breitestr. 20.

Für jeden Bücherfreund!

Die besten Bücher! Neu!

Pracht-Kupferwerke, Classiker,
Interessante Werke und Schriften,
Romane, Unterhaltungslektüre, zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!

Alles neu! complet! fehlerfrei!

Alex. v. Humboldt's Leben und Reisen, mit Portrait, elegant gebunden, nur 18 Sgr.! — **Illustrirte Geographie,** mit vielen 100ten Abbildungen, neueste Auflage, nebst Atlas von **58** colorirten Karten, größtes Folio, geb., eleg., nur 2 Rt. — **Conservations-Lexicon,** Neuestes, Großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden, (jeder Band ca. 650 S.), größtes Lexikon-Format, eleg. **1869**, nur 2½ Rt. — **Conservations-Lexicon** der gesammten kaufmännischen Wissenschaften, vollständig von A—Z, in 5 starken Octavbänden, größtes Lexicon-Format, statt 14 Rt. nur 2½ Rt. — Für den **Salon u. Büchertisch: Die Wiener Gemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, mit **45** gr. Pracht-Stahlst., Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt ꝛc.) nebst kunstgeschichtlichen Text, u. Biographien der Künstler, **1869**, Quart, eleg. statt 16 Rt. nur 2½ Rt. (Als schönstes Geschenk passend enth. die Werke unserer berühmten Meister in Wort und Bild.) — **Reichenbach's** Naturgeschichte, mit prachtvoll colorirten Kupfern, groß Format, elegant gebunden, nur 40 Sgr. — **Malerische Botanik** v. Wagner, mit über **400** Abbildungen und Tonbildern, 2 Bände, pompös gebunden, nur 50 Sgr. **Burmeister,** Geschichte der Schöpfung, mit 100ten Abbildungen, pompös gebunden, nur 45 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdkizzen** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtv. color. Kupfertafeln, gr. Format eleg. nur 45 Sgr. — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossef Hanootzri,** genannt **Jesus Christus,** ☞ einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des gr. Propheten von Nazareth, nebst aktengemäßer Darstellung des fiskalischen Processes, sehr selten, da fast alle Expl. verbrannt wurden, 4 Bde. Okt., statt 8 Rt. nur 3 Rt. Auszug in 2 Bdn., 1½ Rt. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die illustr. Cotta'sche Orig.-Pracht-Ausg., mit der ☞ Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, Kupferwerk in gr. Oktav, mit **40** berühmten Stahlst., 3) **Lessing's** Werke, eleg. geb., alle 3 Werke zus., nur 3 Rt. — **Grazien-Album,** mit 24 Photographien, eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Rt. — 1) **Schiller's** Denkwürdigkeiten, Leben und Schriften, von A. Diezmann, mit Portrait und 7 Stahlstichen, pompös gebunden, 2) **Schiller-Album,** gr. Kupferwerk mit Text und prachtvollen großen Stahlstichen aus dessen Leben und Wirken, in Folio. eleg.. beide Werke zusammen nur 50 Sgr. — **Feierstunden,** interessantes Kupferwerk, die schönsten Romane, Novellen ꝛc. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, groß Quart, mit vielen 100ten Illustr., nur 1 Rt. — **Marie Sophie Schwartz** beliebte Romane, 110 Theile, nur 3 Rt. — **Ida,** Memoiren einer Schauspielerin, von Body, 24 Sgr. — **Musée secret,** in 8 Kunstblättern, 2 Rt. — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Octav-Ausg. nur 2 Rt. — Jugend-Zeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr. — **Paul de Kock's** humorist. Romane beste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe, **50** Theile mit **50** Illustrationen, nur 2½ Rt. — **Die Mysterien des Serails,** u. des türkischen Harems, nur 24 Sgr. **Dichter-Album** für Damen, illustr. eleg. Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Rt. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bde. Oct. (sehr gesucht) nur 5 Rt. (Werth das Vierfache). **Psyche** nach Raphael, 24 Kunstbl. Quart, nur 2½ Rt. — Das 7mal versiegelte Buch, ca. 400 Geheim- u. Sympathiemittel, 24 Sgr. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigen Anhang (sehr selten u. gesucht) nur 3 Rt. — **Dr. Reuth,** Die Fortpflanzung des Menschen, abhängig von dem freien Willen, 1870, groß Format, mit 12 Kupfertafeln, nur 1½ Rt. — **Dr. Heinrich,** Die geheime Hülfe (vortreffliches Werk) versiegelt, nur 1 Rt. — — **Alex. Dumas** Romane, deutsch **128** Theile, nur 4 Rt. — **Eug. Sue's** Romane. deutsch, 128 Theile, nur 4 Rt. — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausg. nebst Text von Lichtenberg, Quart, pompös geb., nur 3 Rt. — 1) **Byron's** sämmtl. Werke, deutsch, 12 Bände, Class.-Format, mit feinen Stahlstichen, 2) Körners sämmtliche Werke. sehr eleg. geb., zus. nur 58 Sgr. — **Düsseldorfer Künstler-Album,** berühmtes Kupferwerk in Quart. in Original-Pracht-Einbänden mit Goldschnitt 2½ Rt. — **Düsseldorfer** Bilderalbum, gr. Quart, eleg. nur 25 Sgr. — Laube's Novellen, Class.-Ausgabe, 10 Bde., 40 Sgr. — **Walter Scott's** 16 Rom., deutsch, in **110** Bdn., nur 3 Rt. 28 Sgr. — 1) Shakespeare's sämmt. Werke, mit **300** Illustrat., pomp. geb., 2) Hegel's ausgew. Werke, 4 Bde. gr. Oct, Ladenpr. 6 Rt., beide Werke zus. nur 2⅚ Rt. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enth. alle Fächer der Landwirthschaft, **50** Bde. mit **2500** Abb., nur 3 Rt. — **Venedig u. Neapel,** mit 48 Stahlstichen von Poppel und Kurz, groß Octav, nur 40 Sgr. — 1) die Geheimnisse des Schaffots, 4 Bände Octav, 2) Geheimnißvolle Erzählungen ꝛc. gr. Oct., mit Kupfern, zus. nur 35 Sgr. — **China,** Land und Volk, Sitten und Reisen, Kupferwerk in Quart, mit 35 großen Stahlst., statt 6 Rt. geb. nur 50 Sgr. — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Rt. — Das neue Decameron, 2 Bde., mit Bild, nur 2½ Rt. — Deinhardstein's Werke, PrachtAusg. in 7 Octavbänden, statt 12 Rt., n. 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** beste deutsche Ausgabe, 4 Octavbde. m. Kupfern, nur 3 Rt. — **Casanova's** Memoiren die beste vollständigste deutsche **illustrirte** Pracht-Ausgabe, in **17** Bänden, gr. Oct., mit sämmtlichen ☞ Kupfertafeln, statt 15 Rt. nur 5 Rt. — 24 verschiedene Hamburger Broschüren mit schönen Titelbildern, jedes a 7½ Sgr. Rußland und die Russen, 3 Quartbände, (sehr selten), 2 Rt. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker Format, 3½ Rt. — **Bibliothek** deutscher Romane der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, **10** große starke Octavbände, nur 45 Sgr. (Werth über das Sechsfache.) — Hetzlein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht, die gnädige Frau ꝛc., (sehr pikant und interessant) 9 Bände mit Kupfern, zusammen nur 50 Sgr.

Musikalien.

Oper-Album, 12 große Opernpotpourris f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin ꝛc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zus. nur 2 Rt. — **40** Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Schubert ꝛc., neue elegante Ausgabe, mit Meldelssohn's Portrait, sehr eleg., nur 1½ Rt. — **Salon-Compositionen** für Piano, **16** der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn ꝛc., eleg. nur 1 Rt. — **Tanz-Album** für **1871**, die neuesten u. beliebtesten Tänze für Piano, m. Bild, eleg. nur 1 Rt. — Tanz-Album f. 1870 ebenso, 1 Rt. — Tanz-Album für Violine f. 1871, 1 Rt. **50** der beliebtesten **Ouverturen** für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini ꝛc., zusammen nur 2 Rt. — **36** der bel. Tänze für Clavier, einz. 2½ Sgr., zus. 1 Rt. — **Opern-Duette** für Piano u. Violine (Barbier Lucia, Hugenotten ꝛc.). **12** Opern zus. nur 48 Sgr. — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Rt. — **Schubert's 80** Lieder, mit Pianobegleitung, eleg. 24 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Salon-Compositionen, v. Godfrey, Kafka, Richards, Ascher ꝛc., sehr elegant, nur 1 Rt. — **Beethoven u. Mozarts** sämmtliche (**54**) Klavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Rt. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Klavier-Compositionen, leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Fantasien ꝛc., der beliebtesten Componisten. zus. elegant nur 2 Rt.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch Kupferwerke, Classiker ꝛc.

Geschäftsprincip seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effektuirt. Man wende sich daher nur direkt an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

☞ Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll- und steuerfrei.**

Die Herren **Baumeister und Maurermeister** sowie **Gewerbetreibende,** welche sich mit Bau und Einrichtung von Branntwein-Brennereien beschäftigen, und sich für den Vertrieb des von uns construirten, sich durch Billigkeit und ganz ausserordentliche Leistungsfähigkeit auszeichnenden **Meisch-Destillir-Appara für continuirlichen Betrieb,** auf welchen je nach Grösse per Stunde bis 5000 Quart Meische rein ausgebrannt und ein sehr hochgrädiger Spiritus gewonnen werden kann, sowie auch für die Lieferung ganz completer Brennerei-Einrichtungen durch uns interessiren wollen, und mit Erfolg glauben dafür wirken zu können, ersuchen wir sich wegen des Weiteren brieflich an uns zu wenden.

Gebrüder Avenius

in Berlin, Unter den Linden Nr. 59,
vom 1. April ab: Potsdamerstrasse Nr. 38.

Zu Ausstattungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein großes Lager von

Goldrahm-, Mahagoni- u. Nußbaum-Spiegeln

mit allen dazu erforderlichen Ausschmückungen und in allen Nummern zu soliden und billigsten Preis

Zu Einfassungen von Bildern und Photographien mit antique Gold und schwarz polirten Rahmen halte mich bei sauberer Ausführung und zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

L. Grothe,

Kohlmarkt 12—13, 1 Treppe.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezüge 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber. schnell und preiswerth angefertigt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 14b — Bereits über Hundert geheilt.

Ca. 900 Mille Cuba-Cigarren

aus einer Concursmasse müssen zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen schnell verkauft werden:

La Fama	5½ Rt.		Flor de Cubanna	9 Rt.
La Iris	6⅔ „		Cinto de Orion	9 „
Jenny Lind	7 „		La Paulina	9½ „
H. Upmann	7½ „		Isthmus of Panama	10 „
Imperial	8½ „		La Emma II.	11 „

Bei 500, wenn auch von mehreren Sorten, wird der 1000-Preis berechnet. Unter 500 können nicht versandt werden.

Wiederverkäufer werden auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam gemacht.

Bestellung bei Einsendung des Betrages führt aus das Lombard- und Commissions-Geschäft von

W. Bartling,

Berlin, Rosenthaler Straße 60.

Meine Bräune-Einreibung

ist das herrlichste nur **äußerliche** Mittel für jede vorsichtige Mutter zum **Schutze gegen die häutige Bräune, Diphtheritis,** zur **schnellen Heilung jedes Hustens** bei Alt und Jung, das einzige Heilmittel **des Keuchhustens** u. alten **Kehlkopfleidens** Es werden jährlich so **viele, Viele** damit gerettet **Dr. Netsch,** Specialarzt für Halsleiden, Kröpfe ꝛc. in Dresden, Amonstraße 30, durch mich zu beziehen.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Einen ordentlichen kräftigen Lehrling sucht
C. F. Dreyer, Hofschmiedemstr., Roßmarkt 4.

Ein unverheiratheter Gärtner wird nach einem Gute in der Nähe Stettins zum 1. März gesucht. Näheres bei **G. Borek & Co.,** Rosengarten 62, 1 Treppe.

☞ **Mehrere verheirathete und unverheirathete Oekonomie- u. Forstbeamten** werden vom **landwirthschaftlichen Bureau** zu Berlin für dauernde Anstellungen mit 200-500 Rt. Jahreseinkommen ꝛc. zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht.

Joh. Aug. Goetsch, Bureau-Vorsteher,
Bureau: **Rosenthalerstraße 14 in Berlin.**

VICTORIA-THEATER

Donnerstag:

Der Viehhändler und der Großkaufmann.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 23. Februar 1871.

Stradella.

Romantische Oper in 3 Akten von Flotow.

Abgang und Ankunft der

Eisenbahnen und Posten

Bahnzüge:

Nach	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6 U. 30. M.
„	Berlin, Wriezen.	„	Mitt.	11 „ 50 „
„	Berlin:	Courierzug	Nm.	3 „ 38 „
„	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5 „ 32 „
„	Stolp, Breslau:	„	Mrg.	6 „ 8 „
„	Stargard, Breslau:	„	Vm.	9 „ 57 „
„	Danzig, Stolp, Colberg:	Courier- resp. Schnellzug	Vm.	11 „ 26 „
„	Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 „ — „
„	Stargard, Kreuz:	„	Abd.	8 „ 5 „
„	Stargard:	gemischter Zug	Abd.	10 „ 33 „
„	Pasewalk, Prenzlau, Strasburg Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6 „ 15 „
„	Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10 „ 40 „
„	Hamburg, Strasburg. Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3 „ 45 „
„	Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7 „ 45 „

Ankunft:

von	Berlin. Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 U. 46 M.
„	Berlin:	Courierzug	Vm.	11 „ 15 „
„	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 „ 35 „
„	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 „ 28 „
„	Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6 „ — „
„	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 „ 32 „
„	Stolp, Colberg:	Personenzug	Vm.	11 „ 26 „
„	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5 „ 12 „
„	Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10 „ 18 „
„	Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9 „ 35 „
„	Schwerin, Strasburg, Pasewalk: Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12 „ 50 „
„	Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4 „ 25 „
„	Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	10 „ 15 „

Posten.

Abgang:

I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh.
II. „ „ Neu-Tornei 12 U. — M. Nachm.
III. „ „ Neu-Tornei 5 U. 50 M. Nm.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
II. „ „ Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Ab.

Ankunft:

I. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
II. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
I. Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. früh.
II. „ „ Neu-Tornei 11 U. 25 M. Vorm.
„ „ Neu-Tornei 5 U. 45 M. Nm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
Botenpost von Pommerensdorf 5 U. Nm. 50 M.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 M. fr.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm